



## MEDIENINFORMATION

### EISENSTÄDTER EUROPATAG 2005

#### Kapital- und Finanzmärkte in MOEL

#### Auswirkungen auf die wirtschaftliche, politische und soziale Entwicklung

Eisenstadt, 05. Juli 2005. Der Eisenstädter Europatag wurde vom Fachhochschul-Studiengang Internationale Wirtschaftsbeziehungen (IWB) heuer bereits zum 9. Mal veranstaltet. „Ziel dieses Symposiums ist es, die Kontakte Österreichs mit den mittel-osteuropäischen Ländern (MOEL) auf wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Ebene zu pflegen“, so Fachhochschulstudiengänge Burgenland-Geschäftsführerin Prof.(FH) Ingrid Schwab-Matkovits.

Die regionalpolitischen Impulsstatements von Landesrätin Mag. **Michaela Resetar** und Landesrat **Helmut Bieler** strichen die Bedeutung der MOEL für das Burgenland hervor und bildeten den Auftakt der Konferenz, die heuer im Zeichen der Kapital- und Finanzmärkte in Mittel-Osteuropa stand.

Danach beleuchteten hochkarätige Experten wie Prof. Dr. **Zoran Jašić** (Botschafter der Republik Kroatien), Univ.-Doz. Mag. Dr. **Josef Christl** (Mitglied des Direktoriums der Österreichischen Nationalbank), Dr. **Günther Chaloupek** (Arbeiterkammer Wien) und Ing. **Peter Krutil** (Mitglied des Vorstandes und Stellvertretender Vorsitzender Slovenska sporitel'ňa a.s. (Member of Erste Bank Group)) die Veränderungen auf den Kapital- und Finanzmärkten in ausgewählten Ländern und ihre Auswirkungen aus verschiedenen Perspektiven.

Der Eisenstädter Europatag war auch der Startschuss der Internationalen Summer School 2005, die von Univ.-Prof.Dr. **Andrei Marga** (Präsident der Donaurektorenkonferenz, Babeş-Bolyai Universität Cluj-Napoca), Mag. **Gerald Roßkogler** und **István Tarrósy**, MSc. (Initiatoren der DRC Summer School) eröffnet wurde. Rund 25 junge Wissenschaftler aus ganz Europa bearbeiten zwei Wochen das Thema „Social, Economic and Political Cohesion in the Danube Region in Light of the EU Enlargement“.

Der Nachmittag bot Workshops in denen Studierende gemeinsam mit internationalen Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft die Rahmenbedingungen und Trends der Kapital- und Finanzmärkte in Bulgarien, GUS, Kroatien, Polen, Rumänien, Serbien, der Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn erarbeiteten.

Die Fachhochschulstudiengänge Burgenland bieten an den Standorten Eisenstadt und Pinkafeld derzeit 1.150 Studierenden in vier Kernkompetenzbereichen (Wirtschaft mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa, Informationstechnologie und -management, Energie-Umweltmanagement, Gesundheit) eine praxisorientierte Berufsausbildung auf Hochschulniveau.

#### Rückfragehinweis:

Fachhochschulstudiengänge Burgenland Ges.m.b.H

Mag. Marchhart Peter – Information und Kommunikation

Tel.: 05-9010 60 125 / e-mail: [presse@fh-burgenland.at](mailto:presse@fh-burgenland.at)